

Kirchliche Jugendarbeit

1 Der Begriff „Kirchliche Jugendarbeit“ ist ein Begriff der fachlichen kirchlichen Jugendarbeit der
2 Katholischen Kirche in der Deutschschweiz. Dabei bestehen auch andere Definitionen und
3 Vorstellungen von Jugendarbeit in der Kirche. Kirchliche Jugendarbeit muss also klare qualitative
4 Kriterien und Grundprinzipien (Berufsbild) erfüllen. Sie baut auf der Welt der Jugendlichen auf
5 (Magna Charta). Kirchliche Jugendarbeit hat Teil an allen Grundvollzügen der Kirche. ¹

6 Kirchliche Jugendarbeit und Koinonia (Gemeinschaft)

7 Die Gemeinschaft bildet die Basis und durchdringt gleichzeitig alle Teilbereiche. Kirche ist
8 kommunikative Begegnung und so Gemeinschaft in sich selbst. Koinonia beschreibt insofern am
9 besten, wie sich die Grundvollzüge zueinander verhalten: keiner steht isoliert, sie gehören zusammen
10 und durchdringen einander wechselseitig. Die Gemeinschaft (Koinonia) verbindet die Grundvollzüge
11 miteinander.

12 Kirchliche Jugendarbeit und Diakonie²

13 Diakonie ist die Antwort auf den Dienst, den Gott durch die Menschwerdung in Jesus Christus an den
14 Menschen immer schon erweist: «... der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen
15 und Fleisch geworden ist, Mensch geworden ist, ...» (Bekenntnis von Nicäa). Diakonie ist dabei immer
16 «Weltdienst» und «Heilsdienst», die sich gegenseitig, bei bleibender Eigenständigkeit, durchdringen.
17 In diesem Sinne versteht sich kirchliche Jugendarbeit als Dienst an den Jugendlichen. Sie verwirklicht
18 dies indem sie:

19 Im Weltdienst

- 20 • Mit allen Jugendlichen, ohne Ausnahme, in Kontakt tritt und begleitet
- 21 • Der Option für die Armen folgt und dazu caritativ für die Benachteiligten handelt
- 22 • Jugendliche dazu aktiviert, selbst Subjekte der diakonischen Arbeit zu werden
- 23 • Sich an den Jugendlichen orientiert und nicht am Aufbau bzw. Erhalt der Institution Kirche
24 (selbstloser bzw. absichtsloser Dienst)
- 25 • Sich für die Mit- und Umgestaltung der Gesellschaft zugunsten der Jugendlichen einsetzt

¹ Arbeitshilfe Kirchliche Jugendarbeit Bistum Basel: „In der kirchlichen Jugendarbeit vollzieht sich Kirche in all ihren Grundvollzügen.“

² Hobelsberger

26 Im Heildienst

- 27 • Jugendlichen Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Vertiefung der eigenen
- 28 Glaubenswelt bietet³
- 29 • Jugendlichen in allen Lebenslagen eine seelsorgerliche Begleitung anbietet
- 30 • Jugendlichen die Schätze des Glaubens der kath. Kirche zugänglich macht und einen
- 31 schöpferischen Umgang mit diesen einübt
- 32 • Mit Jugendlichen die befreiende und lebensbejahende Botschaft Jesu Christi erschliesst
- 33 • Mit Jugendlichen anderer Religionen und Glaubensvorstellungen in den Dialog tritt

34 Die Ausdruckformen des diakonischen Handelns der Kirche in der Jugendarbeit sind vielfältig und
35 orientieren sich an der Lebenswelt der Jugendlichen. Ziel allen diakonischen Handelns ist «die
36 individuelle, soziale, gesellschaftliche und religiöse Entfaltung und Selbstverwirklichung des
37 Jugendlichen: der freie, kontaktfähige, engagierte, kritische, selbst- und verantwortungsbewusste
38 Mensch." (Zitate Synode 72 - St. Gallen). Leitend ist immer das Interesse an der Subjektwerdung aller
39 Menschen vor Gott.

40 **Kirchliche Jugendarbeit und Liturgie (Gottesdienst)**

41 In der Feier der Liturgie wird an die Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen erinnert und konkret
42 im Heute erfahrbar gemacht. Liturgie ist ein kommunikativer Prozess, ein Dialog zwischen Gott und
43 den Menschen.

44 Kirchliche Jugendarbeit

- 45 • befähigt junge Menschen, ihre Erfahrungen zu thematisieren, sich mit ihnen
- 46 auseinanderzusetzen, sie einzuordnen und innerlich anzunehmen.
- 47 • stärkt Jugendliche in der Auseinandersetzung mit der Realität, immer alltagsbezogen und
- 48 alltagskritisch.
- 49 • sucht mit den jungen Menschen nach geeigneten Ausdrucksformen und vermittelt die dazu
- 50 nötige Liturgiekompetenz.
- 51 • ermöglicht Jugendlichen, sich in der Liturgie als Subjekte zu erleben und wirklich zu
- 52 partizipieren.
- 53 • feiert mit jungen Menschen das Leben.

54 Jugendliche brauchen Zeit für mystagogische Prozesse. Eine ansprechende Sprache, nachvollziehbare
55 Gesten, Musik, die dem Anlass entspricht, liturgischer Sachverstand und Einfühlungsvermögen sind
56 dafür nötig.

³ Thiersch

57 **Kirchliche Jugendarbeit und Martyria (Zeugnis, Verkündigung)**

58 Martyria ist Verkündigung und Bekenntnis der Frohbotschaft Jesu. Die kirchliche Jugendarbeit will die
59 Jugendlichen befähigen, als „freie, kontaktfähige, engagierte, kritische, selbst- und
60 verantwortungsbewusste Menschen“⁴ zu leben und zu handeln und ihre Erfahrung in Kirche und
61 Gesellschaft einzubringen. In diesem Zusammenhang wird martyria in einem mehrfachen Sinn
62 verstanden:

- 63 1) Die kirchliche Jugendarbeit begleitet die Jugendlichen dabei, die eigene Glaubenserfahrung
64 zu vertiefen und fördert sie dabei, diese in Worte und Taten umzusetzen.
- 65 2) Die kirchliche Jugendarbeit setzt sich für Strukturen ein, die die Subjektwerdung der
66 Jugendlichen fördern und kritisiert Strukturen, die dies behindern. Dabei beruft sie sich auf
67 die Frohbotschaft Jesu, der den Menschen in den Mittelpunkt gestellt und ungerechte
68 Strukturen angeprangert hat. Als Anwalt der Jugendlichen legt die kirchliche Jugendarbeit
69 Zeugnis ab für die unterschiedlichen Glaubenserfahrungen der Jugendlichen.
- 70 3) Kirchliche Jugendarbeit ist eine spezifische Ausgestaltung des Auftrags zur Verkündigung des
71 Evangeliums (Martyria). Besonders durch die Art und Weise, wie Jugendarbeitende Kinder
72 und Jugendliche ermächtigen, wie sie den Jugendlichen zuverlässige Begleitpersonen sind,
73 wie sie (niederschwellige) Angebote für Jugendliche gestalten, verweisen sie auf den
74 Glauben, der sie trägt.

75 **Kirchliche Jugendarbeit der katholischen Kirche in der deutschsprachigen Schweiz**

76 Zahlreiche junge Menschen erleben jedes Jahr in unterschiedlichen Zusammenhängen, z.B. in einem
77 (Sommer-) Lager oder einer gemeinsamen Reise, gelingende kirchliche Jugendarbeit. Die
78 eindrücklichen Erlebnisse, die auf diese Weise durch die kirchliche Jugendarbeit möglich gemacht
79 werden, sind ideale Lernorte einer subjektorientierten und diakonischen Jugendarbeit:
80 Die Jugendlichen erleben Gemeinschaft und teilen Freude und Leid. Neben Unbeschwertem,
81 Spielerischem und Ausgelassenem treten immer wieder auch schwierige Situationen und Konflikte
82 auf. Die Bewältigung von heiklen Situationen und positive Konfliktlösungen sind in der Rückschau oft
83 Schlüsselmomente, an denen ein persönlicher Fortschritt ausgemacht werden kann. Die
84 Mitbestimmungsmöglichkeiten (Partizipation) und die frühe, altersgerechte Übertragung von
85 Verantwortung gehören zum Wesen kirchlicher Jugendarbeit. Kirchliche Jugendarbeit ist ein
86 wichtiger Lernort für ehrenamtliches Engagement.⁵

⁴ Synode 72 St. Gallen. XI Bildungsfragen und Freizeitgestaltung, XI 30

⁵ Macht Mut S.7

Jugendarbeit ist Teil der Jugendpastoral, Jugendpastoral ist Teil der Gesamtpastoral

87 Jugendpastoral meint alles kirchliche Handeln im Jugendbereich zwischen 12 und 25. Insofern ist die
88 kirchliche Jugendarbeit Teil der Jugendpastoral.

89 Innerhalb der professionellen kirchlichen Jugendarbeit gibt es wiederum verschiedene
90 jugendpastorale Arbeitsfelder, die teilweise unterschiedliche Ziele verfolgen. So z.B.:

91 Jugendkatechese als Teil der Jugendpastoral

- 92 • Die Oberstufenkatechese → Hauptziel religiöse Bildung
- 93 • Firmung
 - 94 ○ (12-15) → Hauptziel religiöse Bildung und kirchliche Sozialisation
 - 95 ○ (17/18) → Hauptziel kirchliche Beheimatung und religiöse Mündigkeit

96 Kirchliche Jugendarbeit als Teil der Jugendpastoral

- 97 • Die (teil-) verbandliche Jugendarbeit → Hauptziel Entwicklung, Wegbegleitung und
98 partizipative Freiraumgestaltung
- 99 • Die offene kirchliche Jugendarbeit → Hauptziel: Entwicklung, Wegbegleitung der
100 individuellen Glaubenswelt und partizipative Freiraumgestaltung
- 101 • Offene Jugendarbeit in kirchlicher Mitträgerschaft → Hauptziel Entwicklung, partizipative
102 Freiraumgestaltung, aktive und altersgerechte Beteiligung an der Gesellschaft

103 Die Arbeitsfelder werden in vielen Pfarreien nicht klar voneinander getrennt. In vielen Pfarreien
104 werden beispielsweise die Oberstufenkatechese und die Vorbereitung auf die Firmung als kirchliche
105 Jugendarbeit bezeichnet. Dabei wird das Prinzip der Freiwilligkeit kirchlicher Jugendarbeit nicht
106 eingehalten.

107 Zum Wesen der (teil-)verbandlichen Jugendarbeit gehören Stabilität und Konstanz.

108 Die offene Jugendarbeit findet häufig projektbezogen statt (z.B. AngelForce oder roundabout). Viele
109 Pfarreien/Pastoralräume haben eine gemeinsame Reise oder einen offenen Treff im Angebot.

110 Diese Form der kirchlichen Jugendarbeit zeichnet sich durch Offenheit, Vielfältigkeit und
111 Beweglichkeit aus. Ein flexibles Angebot kann Jugendliche erreichen, welche aus persönlichen und
112 sozialen Gründen keine längerfristigen Verpflichtungen eingehen und sich lieber projektbezogen
113 befristet engagieren wollen.

114 Implizite Aufträge

115 Mit den unterschiedlichen jugendpastoralen Arbeitsfeldern werden häufig verschiedene, teilweise
116 unausgesprochene oder sogar unbewusste Erwartungen verknüpft: Z.B. die Vermittlung christlicher
117 Werte, eine Belebung der Pfarrei, möglichst nachhaltige Gewinnung neuer Mitglieder (Rekrutierung),
118 ...

119 Es ist wichtig, sich dieser Erwartungen klarzuwerden und sie gegebenenfalls zu thematisieren, um sich
120 ihnen gegenüber abgrenzen zu können.

121 Die einzelnen jugendpastoralen Arbeitsfelder überschneiden sich inhaltlich nicht. Die in den Pfarreien,
122 Seelsorgeverbänden und Pastoralräumen hergestellten Überschneidungen (z.B. Verknüpfung
123 Oberstufenkatechese und Firmung), sind künstlich.
124 Eine Pfarrei/ein Pastoralraum, deren jugendpastorale Arbeitsfelder sich auf die Oberstufenkatechese
125 und die Firmvorbereitung beschränken, macht keine kirchliche Jugendarbeit im eigentlichen Sinne.

126 **Kirchliche Jugendarbeit ist Wegbegleitung junger Menschen⁶**

127 Die Anforderungen an die heutigen Jugendlichen sind gross, fundamentale Entwicklungsaufgaben
128 müssen in einem anspruchsvollen Umfeld bewältigt werden.

129 Jugendliche zwischen 14 und 20 müssen:

- 130 • sich selber kennen lernen und wissen, welches Bild andere von ihnen haben
- 131 • sich als eigene Person und nicht mehr als Kind eines Elternpaares verstehen lernen.
- 132 • die Veränderungen ihres eigenen Körpers akzeptieren und sich mit ihrer geschlechtlichen
133 Identität auseinander setzen.
- 134 • eine Zukunftsperspektive entwickeln. Beruflich, sozial und persönlich müssen Ziele ausgewählt
135 und angesteuert werden.
- 136 • eigene Wertmassstäbe entwickeln, an denen das Handeln ausgerichtet wird.
- 137 • eine eigene religiöse Vorstellung entwickeln, in Sprache fassen und in konkretes Handeln
138 umsetzen.

139 Kirchliche Jugendarbeit ist Wegbegleitung junger Menschen in einer lebensgeschichtlich
140 anspruchsvollen Phase. Diese Begleitung soll die persönliche Entfaltung der Jugendlichen positiv
141 unterstützen. Zu den momentanen Herausforderungen gehört der Umgang mit der zunehmenden
142 Mediatisierung. Jugendliche sind flächendeckend mit Handy/Smartphone, Laptop/Computer
143 ausgestattet. Sie nutzen die Medien für ihre Freizeitgestaltung. Jugendkulturelle Elemente verbreiten
144 sich viel schneller und sind für jedermann zugänglich. Dahinter verbergen sich Potential und
145 Gefährdung. Aufgabe der kirchlichen Jugendarbeit ist es, zu einer kritischen Auseinandersetzung
146 anzuregen und die Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz der jungen Menschen zu
147 stärken. Das Ziel ist der „der freie, kontaktfähige, engagierte, kritische, selbst- und

⁶ Dieses Verständnis der gelebten Jugendarbeit in der deutschsprachigen Schweiz widerspiegelt sich im
Perspektivenpapier der Deutschschweizer Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit von 2003.

148 verantwortungsbewusste Mensch“. ⁷ Diese Subjektwerdung geschieht in sozialen Beziehungen und
149 in der Lebenswelt der Jugendlichen.

150 **Spezifika kirchlicher Jugendarbeit/Arbeitsprinzipien (Berufsbild)**

151 Aus der Orientierung an Jesus und seinem Umgang mit den Menschen lassen sich unter anderen
152 folgende, für die kirchliche Jugendarbeit geltenden Arbeitsprinzipien ableiten, die im Berufsbild⁸
153 genauer beschrieben werden:⁹

- 154 • Lebensweltorientierung
- 155 • Subjektorientierung
- 156 • Sozialraumorientierung
- 157 • Soziokulturelle Animation
- 158 • Partizipation
- 159 • Freiwilligkeit
- 160 • Demokratie
- 161 • Gendergerechtigkeit
- 162 • Interkulturelle Sensibilität und interkulturelle Kompetenz
- 163 • Soziale Gerechtigkeit
- 164 • Mystagogie

165 **Freiwilliges Engagement durch professionelle Arbeit fördern und begleiten**

166 Professionelle kirchliche Jugendarbeit weist nebst einer adäquaten Ausbildungsqualifikation eine
167 vertraglich geregelte Anstellung sowie einen formulierten Auftrag aus. Zielformulierungen zeigen
168 dabei die angestrebten Wirkungen der eingesetzten Ressourcen auf und dienen als primäres
169 Führungsinstrument. Die Umsetzung des Auftrags wird, nebst der personellen und inhaltlichen
170 Führung, im Idealfall durch eine Kommission oder ähnliches begleitet.

⁷ Synode 72 St. Gallen. XI Bildungsfragen und Freizeitgestaltung, XI 30

⁸ Berufsbild, Grundlagen, S. 11 ff.

⁹ Diese Aufzählung zeigt auf, welche Grundprinzipien wir für die kirchliche Jugendarbeit für besonders wichtig erachten, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vgl. Grundprinzipien DOJ...

171 Professionelle kirchliche Jugendarbeit ist den Grundlagen der kirchlichen Jugendarbeit verpflichtet,
172 welche durch die DOK¹⁰ verabschiedet wurden:
173 - Magna Charta
174 - Perspektiven pfarreilich orientierter Jugendarbeit
175 - Berufsbild kirchliche Jugendarbeiterin / kirchlicher Jugendarbeiter

176 Auf diesen Grundlagen agiert die professionelle kirchliche Jugendarbeit in unterschiedlichen
177 Kontexten, wovon zwei grundsätzliche Bereiche zu unterscheiden sind:

178 **Professionelle kirchliche Jugendarbeit in der Funktion des Präsesamts von Vereinen, Verbänden**
179 **sowie Gruppen¹¹**

180 Vereine bzw. Verbände formulieren ihre eigenen Profil- und Kompetenzbeschreibungen für das Amt
181 des Präses, die auf die jeweilige Vereins-, Verbands- bzw. Gruppenkultur /-identität ausgerichtet
182 sind.

183 Zu den Aufgaben einer*eines Präses gehören:

- 184 • Begleitung freiwillig Engagierter
- 185 • Unterstützung und Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Aufgaben
- 186 • Animation zu identitätsstiftender Spiritualität: passende Angebote schaffen und im
187 partizipativen Verständnis die Auseinandersetzung mit Glauben, Spiritualität, Religion und
188 Kirche fördern.

189 Die Hintergründe der Mitglieder werden geachtet, was eine adäquate Abstimmung der kirchlichen
190 und theologischen Tradition auf die Gegebenheiten des jeweiligen Vereins, Verbands bzw. der
191 Gruppe erfordert.

192 **Professionelle kirchliche Jugendarbeit in Pfarreien, Pastoralräumen bzw. Seelsorgeeinheiten sowie**
193 **durch regionale und kantonale Fach- und Dienststellen.**

194 Die Teilnahme an den entsprechenden Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit ist voraussetzungslos
195 und in diesem Sinne „offen“. Von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird weder eine
196 Mitgliedschaft noch eine Verpflichtung zur dauerhaften Teilnahme oder Beteiligung an einer Gruppe
197 erwartet. Die Angebote sind eher befristet (Projekte, Veranstaltungen).

198 Diese «offene kirchliche Jugendarbeit» orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der

¹⁰ Deutschschweizer Ordinarien Konferenz

¹¹ Diese Gruppen unterscheiden sich von Vereinen lediglich dadurch, dass sie sich nicht vereinsrechtlich organisieren.

199 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ausgangspunkt ist der mystagogische Ansatz, der die
200 Glaubenswelt¹² der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Fokus hat.
201 Dazu sucht sie lebensweltorientierte Zugänge oder verbindet partizipative Freiraumgestaltung mit
202 konstruktiver Auseinandersetzung der eigenen Glaubenswelt im Austausch mit anderen. Die in der
203 Trinität angelegten und in der Schöpfung ersichtliche Vielfalt Gottes leitet die offene kirchliche
204 Jugendarbeit im Dialog und der Arbeit mit allen Jugendlichen.

205 Offene Jugendarbeit in kirchlicher Trägerschaft wird meist in zwei Formen geleistet:

- 206 • als Mit-Trägerin der kommunalen Jugendarbeit stellt die Kirche personelle, finanzielle oder
207 räumliche Ressourcen zur Verfügung. Grundlage für dieses Engagement bildet meist
208 Zusammenarbeitsverträge.
- 209 • als Trägerin von Offener Kinder- und Jugendarbeit stellt die Kirche personelle, finanzielle und
210 räumliche Ressourcen zur Verfügung. Grundlage für dieses Engagement bietet der
211 Dachverband für Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz bzw. der entsprechende
212 Kantonalverband.
- 213 • Das Engagement der Kirche in der Offenen Jugendarbeit begründet sich in der Diakonie,
214 wobei sie dabei auf religiöse Intentionen zugunsten der Zielgruppe verzichtet.¹³

215 **Kirchliche Jugendarbeit setzt auf personales Angebot**

216 Kirchliche Jugendarbeitende legen durch ihr Handeln Zeugnis von der Liebe Gottes zum Menschen, in
217 ihrem Fall zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, ab. Dabei verstehen Sie ihre
218 Professionalität in Bezug auf die methodische und wissenschaftlich fundierte Arbeitsweise. Sie leben
219 ihren Glauben im Alltag und geben über ihren Glauben und ihre Hoffnung Auskunft, wenn sie danach
220 gefragt werden. Dabei verstehen sie sich selbst als stetig Suchende, welche der Wirklichkeit des
221 verborgenen Gottes auf der Spur sind, ohne sich anzumassen, diesen abschliessend gefunden zu
222 haben oder im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein.

223 Daraus resultiert das echte Interesse an der Glaubenswelt der Jugendlichen und jungen
224 Erwachsenen, welche in der Ganzheitlichkeit dieser zu entdecken ist. Dieses echte Interesse bezieht
225 sich auf alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer konfessionellen bzw.
226 religiösen Beheimatung. Daher treten kirchliche Jugendarbeitende stets authentisch mit einem dem
227 Kontext angepassten Profil auf, um dem Gegenüber auf Augenhöhe begegnen zu können und eine

¹² Die Glaubenswelt beinhaltet die subjektiven Glaubensvorstellungen und -überzeugungen, die aus der Geschichte des Jugendlichen mit Gott aktuell bestehen. Vgl. Kraus 2000 und Thiersch 1998

¹³ Vgl. Religiöse Organisationen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit: https://doj.ch/wp-content/uploads/Empfehlungen_religioese_Organisationen.pdf

228 attraktive Partnerin / ein attraktiver Partner für Fragen und Interessen im Kontext des Glaubens zu
229 sein.

230 **Der mystagogische Ansatz der kirchlichen Jugendarbeit**

231 Die kirchliche Jugendarbeit arbeitet mit dem mystagogischen Ansatz.¹⁴ Mystagogie, im Verständnis
232 von Karl Rahner, gründet auf der Glaubensüberzeugung, dass Gott bereits bei den Jugendlichen ist,
233 wenn sie mit kirchlichen Jugendarbeitenden in Kontakt treten. Gott ist in jedem Menschen immer
234 schon da, als Frage und Geheimnis das über den Menschen hinaus auf ein Absolutes verweist. Im
235 mystagogischen Geschehen soll die Entdeckung des Selbst auch zur Erfahrung Gottes führen. Dabei
236 bilden die Selbst- und Gotteserfahrung eine Einheit. Die Erfahrung von Gott braucht keine von der Welt
237 ausgegrenzten heiligen Orte und Zeiten. Sie ist in der konkreten Alltagserfahrung enthalten. In der
238 Sonnenaufgangswanderung wird die Schöpfung erlebt, Solidarität im Teilen und in der gegenseitigen
239 Hilfe z.B. im Leitungsteam. Die Jugendarbeitenden bieten behutsam und situationsgerecht eine
240 mystagogische Deutung an, um die eigene Geschichte als Geschichte mit Gott zu begreifen. Die
241 Deutung muss den Jugendlichen, ihren Erfahrungen und Lebenswelt entsprechen.
242 Mystagogie ist es kein Einwegprozess, in dem kirchliche Jugendarbeitende für Jugendliche Gott
243 entdecken lernen, sondern gleichzeitig entdecken mit und in den Jugendlichen auch die
244 Jugendarbeitenden Gott.¹⁵

245 **Kirchliche Jugendarbeit ist ein lohnenswerter Grundauftrag!**

246 Die Unterstützung der Menschen in der Lebensphase Jugend durch die kirchliche Jugendarbeit ist ein
247 wichtiger Grundauftrag der Kirche.
248 «Die Sorge für junge Menschen ist keine freiwillige Aufgabe für die Kirche, sondern ein wesentlicher
249 Teil ihrer Berufung und ihrer Mission in der Geschichte. (...) so wie der Herr Jesus mit den Jüngern
250 von Emmaus ging (Lk 24,13-35)»¹⁶ .

¹⁴ vergl. Herbert Haslinger, Sich selbst entdecken – Gott erfahren

¹⁵ Vgl. Benjaminregel des Benedikt. Kapitel 3, die Einberufung der Brüder zum Rat: Dass aber alle zur Beratung zu rufen seien, haben wir deshalb gesagt, weil der Herr oft einem Jüngeren offenbart, was das Bessere ist.

¹⁶ „Instrumentum laboris“ der XV. Generalversammlung der Bischofssynode, 19.06.18

251 Dieses Engagement der Kirche trägt Früchte, die oft nicht unmittelbar zu sehen sind, doch ein Blick in
252 die Erwachsenenwelt der Kirche zeigt auf:

253 **Erfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit führt zu Engagement im Erwachsenenalter**

254 Positive Erfahrungen aus der Jugendzeit sind für engagierte Kirchenmitglieder Motivationsgrund für
255 ihr weiteres Engagement in der Kirche. Viele haben Erfahrungen in einer Form der kirchlichen
256 Jugendarbeit gemacht.

257 → Überprüfen Sie diese Aussage in Ihrem Gremium, bei den Freiwilligen und Angestellten!

258 Fragen: «Wer hat welche Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit gemacht? Wie werden die
259 Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit mit dem heutigen Engagement in Verbindung
260 gebracht?»

261 **Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit bewirken: «Das will ich den heutigen Jugendlichen
262 auch ermöglichen.»**

263 In den religionssoziologischen Studien (Vgl. NFP 58) wird deutlich, dass kirchlich distanzierte
264 Mitglieder, die selten bis nie die Angebote der Kirche nutzen, dennoch weiterhin bereit sind,
265 Kirchensteuern zu zahlen. Als Motivationsgrund wird oft Solidarität genannt. Eine häufige Äusserung
266 von Leiterinnen und Leitern aus den kath. Jugendverbänden ist: «Was ich als Kind erleben durfte,
267 möchte ich den Kindern von heute zurückgeben.» Die Ableitung in die Erwachsenenwelt lässt den
268 Schluss zu: Jugendliche sind eine bedeutsame Gruppe, zu der sich die kirchliche Solidarität
269 hinwenden soll.»

270 → Überprüfen Sie diese Aussage in Ihrem Bekanntenkreis! Fragen: «Welchen Kontakt mit der
271 kirchlichen Jugendarbeit hattest Du in Deiner Jugendzeit? Wie gewichst Du das Engagement der
272 Kirche für die Jugendlichen als Motivationsgrund für kirchlich Distanzierte, weiterhin Kirchensteuern
273 zu zahlen?»

274 **Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit fördern den elterlichen Entschluss, ihr Kind religiös zu
275 bilden, sozialisieren sowie die Sakramente mit ihnen zu feiern**

276 In der Jugendphase werden markante Fundamente gelegt, die weit ins Erwachsenenalter tragen. Die
277 Studie «Fehlende Bindung ist Hauptgrund für Kirchenaustritt» zeigt auf, wie wichtig kirchliche
278 Erfahrungen in der Jugendphase sind, um eine Bindung zur Kirche aufrecht zu erhalten. Paare, die
279 kirchlich heiraten und Eltern, die ihre Kinder taufen lassen und die weiteren Schritte einer religiösen
280 Erziehung gehen, nennen als Grund für dies kirchliche Bindung häufig ihre Erfahrungen in der Kirche
281 als Jugendliche nennen.

282 <http://neuesruhrwort.de/2018/02/15/studie-fehlende-bindung-ist-hauptgrund-fuer-kirchenaustritt/>

283 → Überprüfen Sie diese Aussage in Ihrem Bekanntenkreis! Fragen: «Welche kirchlichen Erfahrungen
284 in Deiner Jugendzeit sind bzw. waren für Dich Gründe, kirchlich zu heiraten? Welche Erfahrungen
285 haben dazu geführt, dass Du Dein Kind taufen lässt und Deine Erziehung auch das Religiöse
286 beinhaltet?»

287 Auch wenn kirchliche Jugendarbeit nicht primär religiöse Wissensvermittlung und institutionelle
288 Sozialisation betreibt, ermöglicht sie Erfahrungen, welche die Bindung zur Kirche bis ins
289 Erwachsenenalter hinein fördernd prägen.